

INNOVATION DURCH KOOPERATION

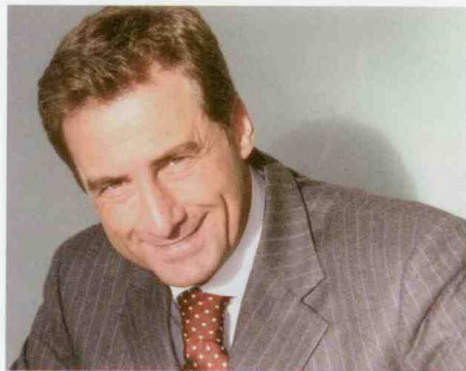
Dr. Franz Linser erklärt im Exklusivinterview mit der SPA WORLD zum Credo der Mitglieder und Partner im Cluster Wellness Tirol: „Unseren Marktvorsprung können wir nur durch professionelle Vernetzung und Kooperation bewahren!“ Franz Linser, Spa-Experte und Geschäftsführer von Linser & Partner, ist Beiratssprecher im Cluster Wellness Tirol und weiß, wovon er redet. Das Gespräch:

Herr Dr. Linser, der Cluster Wellness Tirol macht gerade mit einer spannenden Kooperation im Bereich Bad von sich reden. Worum geht es im Projekt?

Neun Tiroler Unternehmen entwickeln das Bad neu. Denn in den Bädern der meisten Kunden geht es noch immer rein um Körperhygiene; wo es doch in allen Haushalten auch eine Gesundheits- und Entspannungszone im hochwertigen Design sein könnte. Zumindest nach den Vorstellungen der beteiligten Anbieter. Das sind Physiotherm, freund Heizung und Sanitär, Schmiedl Armaturen, die Bozner Designer formaxiom, Pollo Raumgestaltung, Polikeramik und M+L Lichttechnik. Gemeinsam schneiden sie aktuell ein Angebot für ein ‚grünes Bad‘, ein Naturbad, ein Gesundheitsbad und ein Wohlfühlbad. Der Kunde kann dann über eine Marketingplattform und einen Ansprechpartner ‚sein‘ Bad zusammenstellen. Das ist für diesen überschaubarer als bei Eigeninitiative über Google und Ebay. Und er bekommt ein „Lebensgefühl“ Bad, das designorientiert, leistungsfähig und trotzdem individuell ist.

Der Nutzen für die beteiligten Unternehmen und den Cluster?

Ganz klar, die Firmen sprechen so neue Kunden an und weiten ihren Markt aus. Jeder bringt in das Projekt genau seine Spezialisierung ein und erreicht so rasch einen Marktvorsprung auf Produktseite. Gleichzeitig können über das gemeinsame Marketing wesentlich mehr Kunden günstiger erreicht werden als im Alleingang. Dem Clustermanagement, das übrigens den organisatorischen Rahmen stellt sowie Treffen und Maßnahmen koordiniert, geht es genau darum. Wenn die Betriebe innovativ sind, sind sie wett-



bewerbsfähig. Und nur dadurch schaffen und sichern sie Arbeitsplätze – im Betrieb und im Land. Das ist ja auch der Grund, warum das Land Tirol und die EU die Vernetzung zukunftsfähiger Branchen in Clustern finanziell unterstützen.

Soll das Beispiel ‚Kooperationsbad‘ bei den Tiroler Wellness-Anbietern Schule machen?

Natürlich. Dieses und auch andere Kooperationen, die bei uns bereits für innovative Angebote gesorgt haben. Auch fachübergreifende. So ist die Bike Trail Tirol Challenge, das erste virtuelle Mountainbike-Rennen, mit der Softwaretechnologie ‚GPS-Fox‘ möglich geworden, die der Landecker Betrieb General Solutions Steiner aus dem Cluster IT Tirol entwickelt hat. Jetzt prüfen andere Mitglieder aus dem Cluster Wellness Tirol, inwieweit die Software für Neuheiten in ihrem Segment eingesetzt oder weiterentwickelt werden kann.

Sie erwähnen die Bike Trail Tirol Challenge, ein durch und durch touristisches Angebot. Spezialisiert sich der Cluster Wellness Tirol hier?

Unser Netzwerk steht seit dem letzten Jahr auch Touristikern offen. Muss es ja auch, sie sind wichtige Träger des Well-

ness-Marktes. Mittlerweile sind mehr als ein Viertel der über 70 Partner touristische Betriebe, die bereit sind, aktiv und an vielen Stellen auch kooperativ an ihrer Innovationskraft zu arbeiten. Zu ihrer Unterstützung haben sich die Tiroler Zukunftsstiftung – sie koordiniert die Arbeit der Cluster in Tirol – und der Cluster Wellness Tirol, einiges einfallen lassen. So hat eine Innovationsstudie geholfen, den Bedarf für ein neues Förderprogramm ‚InnovationsassistentIn Tourismus‘ zu erheben. Dieses ist schon im Angebot, Einreichungen für einen eigenen Mitarbeiter in Sachen Innovation sind noch bis 15. Dezember möglich.

Ihre Tipps für die Wellness-Branche in Kürze?

1. An Forschung und Innovation kommt keiner vorbei.
2. Die Einbindung von Partnern in Innovationsprozesse wird zu einer Überlebensfrage.
3. Mitarbeiter müssen Experten und in der Lage sein, systematisch nachfrageorientierte Angebotsentwicklung zu leisten.
4. Wirkungsorientierte Wellness („Erlebnis mit Ergebnis“) ist kein schönes Märchen, sondern der Markt der Zukunft.

Cluster Wellness Tirol

87 Netzwerkpartner:
- Wellnesshotels und Planer: 22 %
- Hardware und Anlagenbau: 20 %
- Software und Anwendungen: 14 %
- Consulting: 31 %
- Fachhochschulen, Universitäten: 13 %

wellness@zukunftsstiftung.at
www.zukunftsstiftung.at/wellness